

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Mai 1986 · 31. Jahrgang



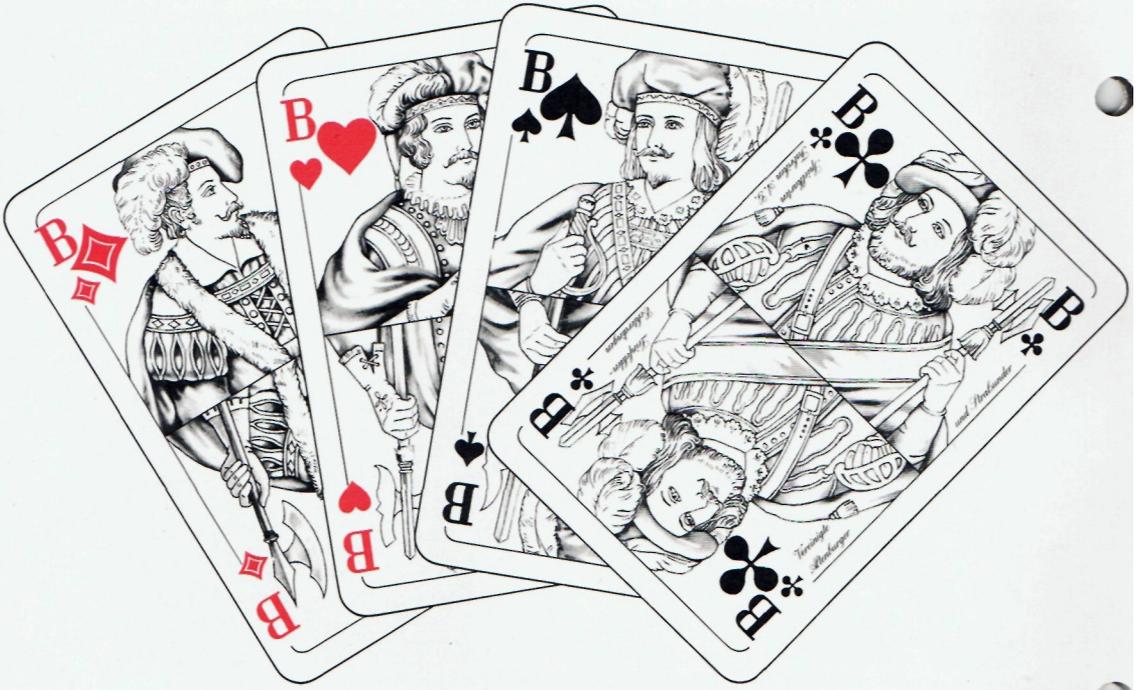
»Wohin? –
Zum Ball der
einsamen Herzen!
Du, Erich,
willst ja wieder
zum Skat!«

5/86

Mit

Altenburg-Stralsunder Spielkarten

halten Sie **4 Trümpfe** in der Hand



1. Original Altenburger Skatbild
2. Klangharter, nicht durchscheinender Spezialkarton
3. Gütesiegel durch Vollcellophanierung mit rotem Aufreißband
4. 220 Jahre Erfahrung in der Kartenmacherkunst

Tradition und Qualität seit 1765

Altenburg-Stralsunder
Spielkarten-Fabriken AG



Fasanenweg 5
7022 Leinfelden

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



100 Jahre Skatkongresse

Aus dem Inhalt:

Ausschreibungen

- Baden-Württemberg-Pokal '86
- Nordpokal '86
- Rhein-Weser-Turnier '86

Das Deutsche Skatgericht

Problem Nr. 21:

Erlaubte Eigenmächtigkeit?

Skat-Sechstagerennen

Deutscher Damen-Pokal '86

Bundesliga-Service

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 288

und Auflösung zu Nr. 287

Veranstaltungskalender

Titelfoto:

I. Jährsten / Deike

Zeichnung: Uhrmann

Seit dem I. Deutschen Skatkongreß, der vom 7. bis 9. August 1886 in Altenburg stattfand, sind genau 100 Jahre vergangen. Der Deutsche Skatverband e.V. hat Grund zu feiern.

In Verbindung mit dem XXIV Deutschen Skatkongreß und dem Deutschland-Pokal 1986 laden wir Skatfreundinnen und Skatfreunde zum 4. Oktober zu einem Festakt mit anschließendem Ball in den »Gürzenich« nach Köln ein. Voraussichtlicher Beginn: 18.30 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt nur 25 - DM. Karten wünsche sind schriftlich unter gleichzeitiger Einzahlung des der gewünschten Kartenzahl entsprechenden Betrages an die Geschäftsstelle des DSKV zu richten (Anschrift und Kontoangabe siehe Impressum). Wegen des begrenzten Platzangebotes kann die Abgabe nur nach dem Eingangsdatum der Anforderungen erfolgen. Die Programmfolge wird demnächst veröffentlicht.

Anmeldeformulare für das Turnier um den 8. Deutschland-Pokal und Zimmerbestellkarten werden in Kürze durch die DSKV-Geschäftsstelle den Verbandsgruppen zugestellt. Die Verbandsgruppen werden dringend gebeten, die Vordrucke umgehend nach Eingang an ihre Klubs zu verteilen.

Als besonderen Leckerbissen läßt der DSKV eine Gedenkmedaille prägen. Die Feinsilbermedaille in Spiegelglanz mit einem Einsatzgewicht von 10g pro Stück, 30 mm Durchmesser und mit blauem Kunststoffetui kann bei der DSKV-Geschäftsstelle zum Subskriptionspreis von 35 - DM bestellt werden. Späterer Verkaufspreis 39,50 DM.

Bei genügender Beteiligung gibt es auch gleichgroße Gold-

Baden-Württemberg-Pokalturnier 1986

Am Samstag, dem 28. Juni 1986, findet in der Neckarhalle in 7100 Heilbronn-Neckargartach (Telefon 0 71 31 / 2 23 23) das Baden-Württemberg-Pokalturnier statt.

- Ausrichter:** Verbandsgruppe 70/71 mit dem Skatclub »Null-Hand e.V.« Heilbronn.
- Schirmherr:** Oberbürgermeister Dr. Weinmann.
- Konkurrenzen:** Mannschaftswertung, Einzelwertung für Damen, Herren und Jugendliche (unter 21 Jahren).
- Preise:** Pokale, wertvolle Sachpreise.
- Beginn:** **1. Serie 10.30 Uhr, 2. Serie 12.35 Uhr, 3. Serie 15.00 Uhr.**
Gespielt werden 3 Serien zu je 48 Spielen nach den Spielregeln und Spielbedingungen des DSkV e.V.
Die Spielzeit ist auf 2 Stunden je Serie beschränkt.
Einnahme des Mittagessens während der 2. Serie.
- Startgeld:** 12,- DM zuzüglich 1,50 DM Kartengeld, für Jugendliche 5,- DM (kein Kartengeld).
Für jedes verlorene Spiel (ausgenommen Jugendliche) wird 1,- DM erhoben.
- Meldeschuß:** 21. Juni 1986 (Datum des Poststempels). Verspätete Meldungen können aus organisatorischen Gründen leider nicht berücksichtigt werden.
- Anschrift für Anmeldungen und Auskünfte:** Karl-Heinz Harlinghaus, Königsberger Straße 14, 7100 Heilbronn a. N. (Telefon 0 71 31/2 11 59).
Die Meldungen müssen folgende Angaben enthalten: Vor- und Zuname, Klubzugehörigkeit, Mannschaftsaufstellung und Bezeichnung der Mannschaft, bei Jugendlichen auch das Geburtsdatum.
- Einzahlungen:** Skatclub »Null-Hand e.V.« Heilbronn (K.-H. Harlinghaus), Konto-Nr. 378 901 bei der Deutschen Bank Heilbronn (BLZ 620 700 81).
- Anreise:** Autobahn-Abfahrt Heilbronn-Oberseesheim, Richtung Stadtmitte, im Stadtteil Neckargartach unmittelbar vor der Neckarbrücke rechts abfahren.

Wir laden alle DSkV-Mitglieder herzlich zu einem Ausflug in die Käthchenstadt am Neckar ein.

medaillen 900/000 mit einem Einsatzgewicht von 17 g pro Stück zum Subskriptionspreis von 699,- DM, später 725,- DM.

Die Subskriptionspreise haben Geltung bis zum 5. Oktober 1986 einschließlich. Bestellungen unter gleichzeitiger Einzahlung des der Stückzahl entsprechenden Betrages auf das Konto des Deutschen Skatverbandes Nr. 2 075 623 bei der Dresdner Bank Bielefeld (BLZ 480 800 20) müssen bis zum 30. September 1986 eingegangen sein.

Die Sieger der DMM '86

Erstmals starteten bei den Deutschen Skatmannschaftsmeisterschaften am 5./6. April 1986 die Jugendlichen in eigener Konkurrenz. Meister wurde die Auswahlmannschaft des Landesverbandes 3 mit 26 472 Punkten.

Bei den Damen entführte »Schwarz-Weiß '81« Berlin mit 24 958 Punkten den Titel in die alte Reichshauptstadt. Unter den Herrenmannschaften stachen die Trümpfe der Mannen des Skatklubs »Hildesheimer Rose« besonders gut. Mit 27 837 Punkten sicherte sich das Team die Meisterkrone.

Ausführlicher Bericht und alle Ergebnisse in der nächsten Ausgabe.

Landjugend vorn

Im sauerländischen Dorf Wippringsen am Möhnesee wird seit 1979 vorbildliche Jugendarbeit geleistet. Unter der unermüdlichen Regie des »Haarbuben«-Jugendleiters Bernd Jalowitzki hat sich in nur sieben Jahren eine höchst erfolgreiche Gruppe von Skatspielern gebildet, die regional und überregional Aufsehen erregt hat. Bemerkenswert ist, daß ständig neue Talente nachwachsen, die die bleibende Stärke der Jugendabteilung garantieren.

Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß die »Haarbuben« Wippringsen an allen Pfingsttreffen der Skatjugend mit hervorragenden Plazierungen teilgenommen haben.

Die Dorfjugend von Wippringsen, der es an Freizeitgestaltungsangeboten fehlte, wurde von engagierten Vereinsmitgliedern von 1979 an für das Skatspiel interessiert und gewonnen. Wird Bilanz gezogen, so bleibt festzustellen: das Echo ist überwältigend.

Willi Nolte, Verbandsjugendleiter

1400 Spieler beim Skat-Sechstagerennen

Unter der ausgezeichneten Regie von Fritz Tressel und Peter Schwan veranstaltete die VG 55 Trier-Luxemburg vom 18. bis 23. März 1986 ein Skat-Sechstagerennen zugunsten der Jugendarbeit der Stadt Trier. Mit 1400 Teilnehmern hatte der Veranstalter eine unerwartet hohe Resonanz zu verzeichnen. Obwohl das Startgeld nur 5,- DM betrug – Jugendliche zahlten die Hälfte –, konnte dem guten Zweck der stolze Betrag von 6750,- DM zugeführt werden.

Fazit dieses einmaligen Turniers im uralten Trier: eine perfekte Organisation, eine muster-gültige Preisgestaltung dank der Spenden vieler Skatklubs und vieler Trierer Firmen, besonders aber des Modehauses Marx und der Trierer Sparkassen, ein faires Verhalten aller Teilnehmer und mit Albert Rohr ein regelkundiger Schiedsrichter. Die Spielleiter Peter Schwan und Fritz Tressel konnten wieder einmal beweisen, wie schön ein Skatturnier sein kann.

Zu gewinnen gab es Warengutscheine im Werte von 1000,- DM, 500,- DM, 300,- DM und weitere 120 Sachpreise sowie Tages- und Sonderpreise im Gesamtwert von 8000,- DM.

Hier die besten Ergebnisse:	Punkte
1. Arnold Pütz, Oberemmel	1810
2. Josef Barthel, Leiwen	1795
3. Gerd Litsch, Bernkastel	1649
4. Johann Hau, Schönecken	1636
5. Karl Grimbach, Krettnach	1625
6. Peter Knebel, Ralingen	1596
7. Peter Hoffmann, Langsur	1595
8. Josef Müller, Trier	1593
9. Richard Wagner, Trier	1541

Bei den Damen siegte Claudia Bier von »Karo-7« Trier-Nord, während bei den Jugendlichen wieder einmal der Deutsche Jugendmeister Udo Stadler von »Pik-7« Ralingen sein Können bewies.

Richtigstellung

In der April-Ausgabe der Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes wurde das »5. Almhütten-Skattturnier« von der Skatfreundin Renate Elm aus Hamburg massiv, einseitig negativ kritisiert. Wir als Veranstalter sind über die Art und Weise der Berichterstattung mehr als bestürzt. Wir verstehen nicht die Beweggründe von Frau Elm, die eine an sich gute Veranstaltung in ein derartig schlechtes Licht zu rücken versucht, muß doch dadurch in deutschen Skatkreisen der Eindruck entstehen, daß diese Veranstaltung eine einzige Katastrophe war.

Auf die einzelnen Punkte im Detail einzugehen, sehen wir keinerlei Veranlassung, da wir wissen, daß alle Skatfreunde, die uns kennen, diesem Bericht den nötigen Einstufungsgrad zukommen lassen werden. Ungeachtet dessen werden die »Lustigen Buben« in ihrem Engagement, den deutschen Einheitsskat zu pflegen und zu verbreiten, hierzu aktiv ihren Beitrag leisten – und dies nicht nur auf nationaler Ebene.

»Lustige Buben« Wenighösbach
Karl-Heinz Strauß, 1. Vorsitzender
K.-H. Miltenberger, Schriftführer
Bernd Sell, 2. Vorsitzender



»Wir sind hier in einem Lebensmittelgeschäft, nicht in einer Kirche. Sag also nicht dauernd ›Oh mein Gott‹, wenn du die Preise siehst.«

Dem Pech ein Kontra

Unter dieser Überschrift brütete im Heft 4/86 diesmal unsere April-Ente.

Ein wirksames Mittel, eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Verteilung der Spiele zu erreichen, gibt es wohl nicht. Am besten ist, man findet sich von vornherein damit ab, daß die Karte mal gut und mal schlecht und bei einem anderen mal über einen längeren Zeitraum hervorragend läuft.

Besitzt aber ein Skatspieler ein Rezept, um das unliebsame Pech zu bannen, so möge er es uns Skatfreunden nicht vorenthalten. Dank wäre ihm gewiß!

Ein Prinz war König unter 400 Damen

Von seiner Beliebtheit hat der Deutsche Damen-Pokal nichts eingebüßt. Beim diesjährigen Turnier am 16. März in der Detmolder Stadthalle hatten sich 400 Skatfreundinnen eingefunden. Aus München, Hamburg oder Berlin waren sie angereist. Da gab es für die Organisatoren um den LV 4-Spielleiter Harald Syberg schon eine Menge zu tun, zumal einige Pkw mit angemeldeten Teilnehmerinnen irgendwie ausgeblieben waren.

Knapp ein Viertel der Spielerinnen war aus Berlin in die Residenzstadt Detmold gekommen. Klar, daß der unverkennbare Berliner Dialekt dominierte. Und er brachte Stimmung. Als einer der männlichen Schiedsrichter neugierig ein wenig länger an einem Tisch verweilte, hieß es kess: »Kiekste ma eijentlich inne Karten oder in'nen Ausschnitt . . .?«

Schirmherr des Deutschen Damen-Pokals 1986 war Dr. Armin Prinz zur Lippe, der sich im Kreise soviel holder Weiblichkeit offensichtlich wohlfühlte. Auch den Damen gefiel der Prinz sehr, aber sie hatten schließlich doch mehr Augen für das, was die Karten zu bieten hatten.

Nach 3mal 48 Spielen hatte das Turnier



Das der Redaktion freundlicherweise vom Westfalen-Blatt – Lippische Rundschau – zur Verfügung gestellte Bild zeigt von links: DSkV-Damenreferentin Marianne Kasseckert, Juniorensiegerin Marion Liebscher, Pokalsiegerin Resy Naumann, LV 4-Damenreferentin Renate Wintgens, die 2. Siegerin Ella Weiss und »die gute Organisationsfee« Harald Syberg.

Foto: Uwe Rottkamp

schließlich in Resy Naumann von den »Zünftigen Kölner Skatfreunden« Köln seine Siegerin. Sie konnte das stolze Ergebnis von 4895 Punkten vorweisen. Ihr dicht auf den Fersen war die zweitplatzierte Ella Weiss von »Gut Blatt« Hasbergen mit 4798 Punkten. Als beste Juniorin ging Marion Liebscher vom 1. SC 1964 Roth mit 3979 Punkten aus diesem Turnier hervor.

Weitere Bestenergebnisse:	Punkte
3. Anneli Oppermann, Seid nett zueinander Hamburg	4401
4. Gertrud Tolzin, Weserperle Bremen	4380
5. Gisela Rögelein, Skatclub Alt Dinkelsbühl	4371
6. Inge Wilde, Brillant Berlin	4352
7. Margret Heinrich, Post-SV Gütersloh	4307
8. Gisela Dietrich, TuS Griesheim	4238
9. Käthe Richter, Holstentor Lübeck	4210
10. Irene Höpfer, Weserperle Bremen	4184

Neben der Einzelwertung erfolgte auch wiederum eine LV-Mannschaftswertung, in die die 10 besten Spielerinnen eines Landesverbandes einbezogen wurden. Diesmal ging der Mannschaftspokal an den Landesverband 2 Nord.

LV-Mannschaftsergebnisse:	Punkte
1. Landesverband 2	40 046
2. Landesverband 4	38 481
3. Landesverband 1	36 586
4. Landesverband 3	35 501
5. Landesverband 6	35 282

Als Dankeschön für sein Engagement bekam Harald Syberg vom Berliner Landesverband einen Erinnerungspokal geschenkt.

Am Vortag der Veranstaltung gab es nachmittags eine Stadtführung und eine Busfahrt zum Hermannsdenkmal. Abends stand ein Vorturnier auf dem Programm, zu dem sich 140 Skatfreundinnen angemeldet hatten. Als man jedoch die Häupter der Lieben zählte, waren es plötzlich 180! Das brachte natürlich einige Anfangsschwierigkeiten mit sich, die aber von der DSkV-Damenreferentin Marianne Kasseckert und dem DSkV-Schatzmeister Günter Prochnow glänzend gemeistert wurden.

Bundesliga-Service

Den Start in die neue Bundesligasaison hatte sich eine Reihe von Mannschaften bestimmt anders vorgestellt. Wenn aber zum zweifellos vorhandenen Können die Karte nicht wie erhofft läuft, dann bleibt nichts anderes, als gute Miene zum bösen Spiel zu machen und gelassen darauf zu warten, daß beim nächsten Spieltag ein besseres Blatt auf den Tisch kommt und die Kontrahenten das Nachsehen haben. Noch ist ja nichts entschieden, denn abgerechnet wird bekanntlich erst zum Schluß nach dem Motto »Wer zuletzt lacht...«

Sicher ist, daß der zweite Spieltag am 10. Mai, an dem zwei Durchgänge zu spielen sind, neue Überraschungen servieren wird, die die nachfolgenden Tabellen der vier Staffeln gehörig verändern werden. Die derzeitigen Spitzenreiter, bundesligaerfahren, sieht man einmal vom 1. Skatclub Dieburg als Neuling ab, dessen Spielstärke jedoch aus anderen Mannschaftswettbewerben hinreichend bekannt ist, werden ihr ganzes Können aufbieten müssen, wollen sie nicht ins Mittelfeld zurückfallen.

Bundesliga-Tabellen

Staffel Süd

1.	89	Schneiderfrei Utting	9614	6:0
2.	70	Kreuz-Bube Neckarsulm	8625	6:0
3.	85	Kreuz-Bube Treuchtlingen	9022	4:2
4.	70	Gut Blatt Plochingen	8661	4:2
5.	86	1. Skatclub Hof	7524	4:2
6.	78	1. SC Grenzach-Wyhlen	7481	4:2
7.	80	Fröhlichkeit München	8150	3:3
8.	80	Skatclub Anzing-Poing	7759	3:3
9.	70	Klopferle Sachsenheim	7698	3:3
10.	70	Bund der Berliner Stuttgart	6982	3:3
11.	85	Grand Hand Rückersdorf	7476	2:4
12.	85	1. Skatclub Nürnberg	7250	2:4
13.	68	1. Skatclub Mannheim	6955	2:4
14.	69	Herz-Dame Mosbach	6485	1:5
15.	79	Turmasse Ravensburg	5266	1:5
16.	80	Skatclub München-Süd	6611	0:6

Staffel Südwest

1.	55	Pik-Sieben Ralingen	8881	6:0
2.	61	1. Skatclub Dieburg	8501	6:0
3.	41	Skatfreunde Kamp-Lintfort	8467	5:1
4.	41	Löschbogen-Asse Mülheim	8429	4:2
5.	43	Karo-7 Datteln	8256	3:3

6.	51	Skatfreunde Heinsberg	8150	3:3
7.	66	Schebbe Thalexweiler	8110	3:3
8.	43	Kreuz-Dame Recklinghausen	7820	3:3
9.	87	Asse Niedersteinbach	7501	3:3
10.	41	Die Asse Kempen	6872	3:3
11.	64	1. SC Hainstedt Hainburg	6837	3:3
12.	50	1. SC Stommeln II	7702	2:4
13.	50	1. SC Stommeln I	7278	2:4
14.	42	Die Joker Oberhausen	7220	2:4
15.	67	Skatfreunde Frankenthal	6123	0:6
16.	66	Massel Dillingen	5909	0:6

Staffel West

1.	28	Die Hanseaten Bremen	9242	6:0
2.	58	Pik-As Meinerzhagen	8960	5:1
3.	47	Pik-As Hamm	7882	5:1
4.	46	Alle Asse Dortmund	7672	4:2
5.	28	Harten Lena Lemwerder	7551	4:2
6.	58	Gutes Blatt Witten-Annen	8348	3:3
7.	29	Lappan Oldenburg	7883	3:3
8.	48	Rot-Weiß Bielefeld I	7722	3:3
9.	59	Karo-Dame Plettenberg	7528	3:3
10.	48	Rot-Weiß Bielefeld II	7478	3:3
11.	49	Skatclub Minden e.V.	6775	3:3
12.	28	Paß up Osterholz-Scharmbeck	6383	2:4
13.	47	Schloßkönige Paderborn	6323	2:4
14.	47	Gut Blatt Bockum-Hövel	5941	1:5
15.	59	Skatfreunde Neuenrade	5652	1:5
16.	28	Vahrer Buben Bremen	5381	0:6

Staffel Nord

1.	28	Skatclub Hoya	8921	6:0
2.	20	Hansa Hamburg	8879	6:0
3.	31	Gut Blatt Wolfsburg	8306	5:1
4.	13	Moabiter Buben Berlin	8478	4:2
5.	23	1. Ostsee-SC Kiel	7720	4:2
6.	17	Ideale Jungs Berlin II	8165	3:3
7.	15	Lichterfelder Asdrücker Berlin	8116	3:3
8.	20	Gut Blatt Schnakenbek	7682	3:3
9.	30	Skatclub Linden	7394	3:3
10.	20	Alsterbuben Hamburg	7295	3:3
11.	17	Ideale Jungs Berlin I	8005	2:4
12.	23	1. Kieler Skatclub	6874	2:4
13.	30	Karo-As Nienburg	6792	2:4
14.	30	v. Fintel Schneverdingen	6398	2:4
15.	23	Kieler Buben	6324	0:6
16.	21	Pik-7 Zeven	5305	0:6

Bundesliga-Spielorte

am 10. Mai 1986

Staffel Nord

Gartenheim Schäferbuch
Reisinger Straße · 3180 Wolfsburg 1

Staffel West

Hotel Alte Wache
Cloppenburg Straße 296 · 2900 Oldenburg

Staffel Südwest

Kolpinghaus
Fröbelstraße 20 · 5000 Köln-Ehrenfeld

Staffel Süd

Gaststätte Waldesruh
Am Sportplatz · 7107 Bad Friedrichshall-
Jagstfeld

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

LV 2-Nachrichten

Lübeck. Mit insgesamt 200 Teilnehmern bestritt die VG 24 ihre diesjährigen Einzelmeisterschaften. Unter der erfahrenen Spielleitung von Hans-Dieter Thoma wurde das Turnier reibungslos abgewickelt.

Nach 8mal 48 Spielen durfte bei den Herren Werner Kohlmorgen, Vorsitzender der »Zünftigen Skatbrüder vom Mühlenberg« Moisling, den Meisterpokal in Empfang nehmen. 10 142 Punkte führten ihn an die Spitze des männlichen Teilnehmerfeldes. Stärker trumpfte die Deutsche Meisterin von 1984 Brigitte Wesche von den Lübecker Concorden auf. Sie wurde mit 10 658 Punkten VG-Meisterin. Der Jugendtitel ging an Christian Schüler, »Die munteren Buben« Moisling. Er hatte in der Endabrechnung aus sieben Serien 8643 Punkte vorzuweisen.

Weitere Bestenergebnisse: Punkte

Herren

- | | |
|--|------|
| 2. Erich Lindau,
»Holstentor« Lübeck | 9741 |
| 3. Hans Siemer,
»Mit Vieren« Bargtheide | 9710 |
| 4. Heinz Schütte,
»Skatfreunde« Eutin | 9636 |
| 5. Jürgen Hauck,
»Concordia« Lübeck | 9433 |

Damen

- | | |
|------------------------------------|------|
| 2. Karin Worms,
Malenter Buben | 9763 |
| 3. Emmy Rix,
»Gourmenia« Lübeck | 9272 |

Junioren

- | | |
|---|------|
| 2. Uwe Wulf,
Skatclub Sereetz | 8533 |
| 3. Melanie Heiming,
1. Moislinger Skatclub | 7750 |

Wiefelstede. Am 22. und 23. März veranstaltete der LV 2 Nord seine diesjährigen Einzelmeisterschaften wiederum in Nartum (Kreis Zeven). Teilnehmer waren 58 Damen, 27 Junioren und 232 Herren. Sie alle hatten acht Serien zu absolvieren. Bereits nach der ersten Serie wurden die Spieler nach den von ihnen erzielten Ergebnissen gesetzt, so daß es während des gesamten Meisterschaftsablaufs recht spannend zuging. Immer wieder tauchten an den vorderen Tischen neue Gesichter auf, und es verschwand das eine oder andere nach einem schlechten Durchgang in der Versenkung.

Bei den Herren hatte sich Hans-J. Solgan von »Gut Blatt« Bremen bis zu Beginn der achten Serie einen soliden Vorsprung erspielt. Dann kam der Hamburger Lothar Beckmann als Viertbester an den ersten Tisch. Er hatte, um noch Meister zu werden, allein über 1000 Punkte (!) aufzuholen. Und er schaffte das schier Unmögliche mit einer Serie von über 1800 Punkten, die ihm den heiß umkämpften Titel »Norddeutscher Skateinzelmeister 1986« bescherten.

Im Damenbereich war Erika Deliga von »Waterkant« Bremerhaven nahezu immer am Tisch 1 anzutreffen. Allerdings konnte sie sich bis zum Beginn der letzten Serie keinen Vorsprung erkämpfen. Trotzdem behielt sie die Nerven und einen guten Kartenlauf, so daß sie mit dem besten Ergebnis aller Teilnehmer überhaupt die ewige Liste der Meister mit ihrem Namen schmücken konnte.

Gegen starke Konkurrenz siegte bei den Junioren Thomas Riekens aus Bremen.

Die besten Plazierungen: Punkte

Damen

- | | |
|---|-------|
| 1. Erika Deliga,
»Waterkant« Bremerhaven | 10695 |
|---|-------|

2. Beate Söhren, Bahrenfelder Asse	10155
3. Maria Globisch, »Bremer Schlüssel« Bremen	9314

Herren

1. Lothar Beckmann, »Hansa« Hamburg	10274
2. Hans-J. Solgan, »Gut Blatt« Bremen	9968
3. Franz Behrendt, »18-20« Schwanewede	9805

Junioren

1. Thomas Riekens, »Tisch hat recht« Bremen	9641
2. Jörg Albers-Ripken, »Hasetal« Lönningen	9137
3. Frerich Escher, »Hager Buben« Hage	9023

8. Suchan Dieter, »Nesselblatt« Stadthagen	9513
9. Haarstik Ewald, Skatklub Herrenhausen	9441
10. Kolsch Klaus, »Pik-10« Buchholz	9437

Damen

2. Schuster Gertrud, »Pik-10« Buchholz	9311
3. Meyer Angelika, Skatklub Herrenhausen	9159
4. Jonek Waltraud, »Die Alchimisten« Munster	9042
5. Gerlach Sabine, »Schaumburger Buben« Lindhorst	9000

Junioren

3. Teschner Carsten, »Langendammer Buben« Nienburg	8923
4. Kramer Marcus, »Wacholder« Soltau	8268
5. Kranz Frank, »Blau-Weiß« Munster	8250

LV 3-Nachrichten

Hannover. Bei den am 18. Februar ausgerichteten Einzelmeisterschaften der VG 30 sicherte sich im Wettbewerb der Herren Wilhelm Langhorst von »Herz-9« Hannover mit 10 290 Punkten den Titel und damit zugleich bereits einen Platz im DEM-Finale in Essen. Meisterin der Damen wurde Christa Dahms vom Skatklub Herrenhausen mit 9719 Punkten. Im Juniorenfeld siegte Peter Hattendorf von den »Schaumburger Buben« Lindhorst mit 9272 Punkten vor seinem Klubkameraden Thomas Hilbich, der 9195 Punkte auflistete.

Weitere Ergebnisse: Punkte

Herren

2. Dittmar Wilhelm, »Wacholder« Soltau	10116
3. Schrader Hans, Skatgemeinschaft Limmer	9875
4. Gruber Erwin, BSC »von Fintel« Schneverdingen	9866
5. Junge Wolfgang, Skatklub Herrenhausen	9818
6. Graune Fritz, »Damendrücker« Dedensen-Luthe	9735
7. Briem Ignaz, Skatklub Garbsen	9515

Hannover. Mit der Jahreshauptversammlung des Landesverbandes 3 am 22. März 1986 in Calden verbanden sich Neuwahlen, die folgendes Ergebnis zeitigten: 1. Vorsitzender Wilhelm Klasing, »Vier Asse« Wittingen (VG 31); 2. Vorsitzender Gerhard Kirchhoff, Skatklub Herrenhausen (VG 30); Schriftführer Helmut von Fintel, BSC »von Fintel« Schneverdingen (VG 30), Spielleiter Ewald Haarstik, Skatklub Herrenhausen (VG 30), Kassenwart Horst Schlicht, »Scharfe 7« Berenbostel (VG 30), Damenreferentin Helga Ballas, »Herkules-Buben« Kassel (VG 35), Jugendwart Erwin Brase, »Barne-Buben« Wunstorf (VG 30), Schiedsrichter-Obmann Bernd Habeck, Skatklub 86 Göttingen (VG 34), Presse- und Werbewart Felix Heim, »Grand Hand« Fürstenwald (VG 35).

Für besondere Verdienste wurden die Skatfreunde Gerhard Kirchhoff und Felix Heim mit der Goldenen Ehrennadel des LV 3 ausgezeichnet.

Im Spielbereich ergingen folgende Änderungen: Bei den Einzelmeisterschaften werden künftig die Spieler ab der zweiten Serie nach dem Ergebnisstand gesetzt. Jeder Teilnehmer muß an allen Serien teilnehmen. Die Möglichkeit des Ausscheidens am 2. Spieltag ist nicht

mehr gegeben. Die Landesliga spielt ab 1987 nach den Modalitäten der Bundesliga; lediglich in der Endrunde werden fünf Serien an einem Tag gespielt.

Die Auslosung zum LV 3-Pokal brachte folgende Staffeleinteilung:

Gruppe 1

Hildesheimer Rose
Solling-Buben Volpriehausen
Celler Skatfreunde
Skatklub 65 Stadtallendorf

Gruppe 2

Langendammer Buben
Glück Auf Helmstedt
Grand Hand Fürstenwald
Skatklub Herrenhausen

Gruppe 3

Pik-7 Vorsfelde II
Dumme Bauern Kassel
Blanke 10 Laatzten
Skatklub Bordenau

Gruppe 4

Schunter-Asse Braunschweig
Lustige Buben Hannover
Pik-10 Buchholz
Pik-7 Vorsfelde I

Spieltag ist der 7. Juni 1986, an dem 3mal 48 Spiele durchgeführt werden.

Nienburg. Zu einem Turnier der Meister am 1. März hatte die VG 30 ihre Vereine nach Holtorf bei Nienburg eingeladen. Die besten Ergebnisse aus 3mal 48 Spielen mit 104 Teilnehmern:

1. Heino Bollhorst,
Munster 3964 Punkte

2. Heinz Prieue,
Litkenborgwedell 3929 Punkte
3. Horst Schulz,
Wietzendorf 3896 Punkte
4. Gunther Korf,
Lindhorst 3895 Punkte

LV 4-Nachrichten

Düsseldorf. Seinen 75. Geburtstag feierte am 20. Mai Hans Nowacki vom Skatklub »Kontra« Büttgen-Vorst.

Skfr. Nowacki ist seit 1957 Mitglied im Deutschen Skatverband und hat sich seither für seine Ziele und Belange eingesetzt. Noch immer mischt er kräftig mit bei Preisskat- und Qualifikationsturnieren, vor allem aber auch bei den Ligaspielen. Trotz seines Alters ist er an jedem Spieltisch ein geachteter Gegner.

Der Vorstand der VG 40 und die Schriftleitung anbieten dem Jubilar herzliche Glückwünsche und verbinden mit ihnen ein »Gut Blatt!« für den weiteren Lebensweg.

Detmold. Nach dem ersten Spieltag der LV 4-Oberliga zeigen die Tabellen der vier Staffeln folgendes Aussehen:

Staffel 1

1. Jungfrau Duisburg	8950	6:0
2. Bergheimer Buben Duisburg	8707	6:0
3. Lang unterm As Düsseldorf	8411	6:0
4. Skatfreunde Jüchen	7908	4:2
5. Kleiner Grand Moers	7869	4:2
6. Böse Sieben Viersen	7325	4:2
7. Vier Buben Mönchengladbach	7825	3:3
8. Grand ouvert Duisburg I	7675	3:3
9. Asterlagen Duisburg II	7615	3:3
10. Goldene Asse Dormagen	7562	3:3
11. Gut Spiel Homberg	6987	2:4
12. Alt Bergheim Duisburg	6875	2:4
13. Grand ouvert Duisburg II	6488	1:5
14. Asterlagen Duisburg I	6169	1:5
15. Gut Blatt Viersen	5679	0:6
16. Zur Münze Düsseldorf	5129	0:6

Staffel 2

1. Hat geklappt Mülheim	9643	6:0
2. Vier Buben Essen I	8493	5:1
3. Post-SV Oberhausen II	8484	5:1
4. Karo-7 Oberhausen	7993	5:1
5. Die Joker Oberhausen III	7662	4:2
6. Rhade 69 I	8066	3:3
7. Heisinger Jungs Essen	7989	3:3



»Du brauchst nur zu sagen, daß ich mich nicht traue.«

8. Kontra 56 Recklinghausen	7787	3:3
9. Ziemlich reell Mülheim	7384	3:3
10. Die Joker Oberhausen II	7230	3:3
11. Gute Freunde Mülheim	7488	2:4
12. Römerbuben Mülheim	6826	2:4
13. Scholv. Buben Gelsenkirchen I	5404	2:4
14. Rhade 69 II	6388	1:5
15. Vier Buben Essen II	6269	1:5
16. Kreuz-Bube Hütthum	5708	0:6

Staffel 3

1. Die Joker Oberhausen IV	8598	6:0
2. HB Werl	8701	5:1
3. SJ Herne	8043	4:2
4. Karo-7 Datteln II	7681	4:2
5. Karo-7 Marl	7571	4:2
6. Alle sechse Kamen	7163	4:2
7. Vier Buben Bönen	7297	3:3
8. Pik-As Dülmen	7229	3:3
9. RD Schwieringhausen	7209	3:3
10. BB Herne	6592	3:3
11. Go Hamm-Ahlen	7158	2:4
12. Alle Asse Dortmund	7011	2:4
13. Gladbecker Asse	5898	2:4
14. Null Hand Marl	6694	1:5
15. Die Joker Oberhausen V	6362	1:5

Staffel 4

1. Skatfreunde Detmold I	8635	5:1
2. Gut Blatt Augustdorf	8548	5:1
3. Aschener Buben	8049	5:1
4. Kreuz-As Lingen	8005	5:1
5. Herz'linchen Lemgo	7838	5:1
6. Mit Vieren Herford	7660	5:1
7. Karo-Bube Wielen	8022	4:2
8. Alte Luschen Osnabrück	7945	3:3
9. Gut Blatt Windheim	7817	3:3
10. Bahnhofstauen Quakenbrück	6415	3:3
11. Sparrenburg 35 Bielefeld	7249	1:5
12. Lappenstuhl Bramsche	7070	1:5
13. Skatclub Kusenbaum	6310	1:5
14. Damendrucker Leopoldshöhe	6119	1:5
15. Skatfreunde Detmold II	5604	1:5
16. Herz-Bube Ibbenbüren	5730	0:6

Hinweis

Im Hinblick auf das Rhein-Weser-Turnier (siehe Ausschreibung in diesem Heft) hat der **Skatclub »Karo-7« Oberhausen** sein **Jubiläumsturnier**, das in den »Alstadener Stuben«, Alstadener Straße 41, 4200 Oberhausen, stattfindet, auf den **20. Juli 1986** verlegt.

Kartenvorbestellungen unter Telefon (02 08) 84 59 12 und 84 35 44.

Neuß. Anfang März veranstaltete die VG 40 ihre Einzelmeisterschaften. Während die Damen und Jugendlichen in vier Serien ihre Meister ermittelten, mußten die Herren eine Distanz von acht Serien absolvieren, wobei zu den letzten drei Serien nach den Ergebnissen gesetzt wurde.

Hier die besten Ergebnisse: Punkte

Damen

1. Renate Drießen, »Gut Blatt« Viersen	4689
2. Ursula Hampel, »Vier Buben« Hardt	4483
3. Christine Esters, »Die bösen Sieben« Dülken	4325
4. Gisela Erdell, »Reizende Buben« Langenfeld	4126

Jugend

1. Ralf Holländer, »Burg« Brüggen	4367
2. Peter Nisters, »Burg« Brüggen	4268
3. Dirk Heising, »Reizende Buben« Langenfeld	3990
4. Stephan Schmeitz, »Südwall« Rheindahlen	3942

Herren

1. Ludwig Leines, »Skatfreunde« Jüchen	9956
2. Horst Schmitt, »Burg« Brüggen	9269
3. Winfried Lindau, »Die bösen Sieben« Dülken	9199
4. Willi Langohr, »Geselligkeit« Rheydt	9111
5. Dieter Schmitz, »Geselligkeit« Rheydt	9067
6. H.-Eberhard Gerads, »Mauerbrüder« Wevelinghoven	8653
7. Josef Hoffmann, »Herz-As« Grevenbroich	8648
8. Peter Voß, »Vier Buben« Hardt	8635
9. Dieter Deussen, »Herz-Dame« Delrath	8616
10. Dieter Kracke, »Kleine Sieben« Garath	8592

LV 6-Nachrichten

Annweiler/Trifels. Skatfreund Strauhs (Dillingen) war es zu verdanken, daß die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes 6 in einem äußerst harmonischen Rahmen stattfinden konnte. Für den harmonischen Verlauf der Sitzung sorgten dann die Berichte der Spartenleiter im Landesvorstand, die bei den Delegierten der Verbandsgruppen keine Einsprüche auslösten. So war die Entlastung des Vorstands letztlich nur noch eine Formsache.

Im modern ausgestatteten Sitzungssaal des Lebacher Rathauses leitete Skfr. Strauhs die Neuwahlen, die, wie zu erwarten war, nahezu wieder »die alte Garde« in den Vorstand führte: 1. Vorsitzender Herbert Böhm, 2. Vorsitzender Karl Ott, Schriftführer Skfr. Foitzik, Kassenwart H. Meseke, Spielleiter für Einzelwettbewerbe H. Koch, Spielleiter für Mannschaftspokalwettbewerbe G. Krieg, Damenwartin Inge Rungenburg. Neu in den Vorstand gewählt wurden die Skatfreunde Henrici (Spielleiter für Mannschaftswettbewerbe), K. H. Kempf (Jugendleiter), A. Hoppelshäuser (Pressewart), F. Theobald (Schiedsrichterobmann) und D. Ziegler (Liga-Spielleiter). In den Ehrenrat wurden die Skatfreunde Ph. Meidinger, W. Strauhs, H. Hust, G. Schroth und K. Stracker gerufen.

Mit Unterstützung der »Saarbrücker Zeitung« und des Kommandeurs der Garnison Lebach wurde auch der inoffizielle Teil ein voller Erfolg. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Kantine nahmen die 60 Delegierten und auch Skatspieler der Garnison an einem Preisskat im Offizierskasino teil.

LV-Vorsitzender Herbert Böhm äußerte in seiner abschließenden Dankesrede völlig zu Recht, daß dieser Tag sogar einer Bundesversammlung würdig gewesen wäre.

LV 7-Nachrichten

VS-Schwenningen. Wie erst jetzt bekannt wurde, feierte am 20. Februar 1986 Karl Jirsch seinen 70. Geburtstag. Den Kreis der zahlrei-

chen Gratulanten vergrößernd, übermittelt »Der Skatfreund« auf diesem Wege dem Jubilar zwar verspätet, aber nicht minder herzliche Glückwünsche.

Seit vielen Jahren übt Karl Jirsch das Amt des Turnierleiters in der Verbandsgruppe 77 Schwarzwald-Bodensee zur vollsten Zufriedenheit aller aus und steht zur Verfügung, wenn Rat und Tat gefragt ist. Unstrittig sind seine großen Verdienste, die er sich um den Deutschen Skatverband erworben hat. Dafür dem »Karle« auch an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Möge ihm sein Steckenpferd Skat auch weiterhin viel Freude bereiten.

LV 8-Nachrichten

Nürnberg. Bereits am 1. Spieltag der Bayern-Liga des LV 8 am 8. März mußten alle Mannschaften Federn lassen. Zumindest bis in den mittleren Tabellenbereich erscheint ein gewisses Maß an Ausgeglichenheit in der Spielstärke der Teams unverkennbar. Mit 5:1 Punkten haben sich fünf Mannschaften zwar eine gute Ausgangsposition geschaffen, aber keine ist vor bösen Überraschungen beim 2. Spieltag am 10. Mai in Dillingen an der Donau sicher.

Tabellenstand:

1.	85	1. Skatclub Roth	9370	5:1
2.	89	Kreuz-As Immenstadt	8636	5:1
3.	80	Grand ouvert Kirchseeon	8495	5:1
4.	80	Fröhlichkeit München	8490	5:1
5.	87	Lustige Buben Wenighösbach	8053	5:1
6.	88	Pik-9 Dillingen	8378	4:2
7.	85	Aischgründer Neustadt I	8142	4:2
8.	86	Contra 66 Schwarzenbach/S.	7797	4:2
9.	85	Aischgründer Neustadt II	8239	3:3
10.	88	Herz-Bube Neresheim	8185	3:3
11.	86	1. Skatclub Hof	7663	3:3
12.	80	Skatclub 76 Planegg	6535	1:5
13.	80	Westkreuz Pasing	5341	1:5
14.	85	Skatclub Herrieden	6729	0:6
15.	86	1. Skatclub Bamberg	6692	0:6
16.	88	Herz-As Mögglingen	5950	0:6

Bad Wörishofen. Beim unter der Leitung von Herbert Augsten stehenden Master-Turnier der VG 89 Iller-Lech siegte Alois Graf von den »Gennach-Buben« Buchloe mit 4079 Punkten. Gegenüber der weiteren starken männlichen

Konkurrenz setzte sich »Schneiderfrei«-Frau Zenta Blob aus Utting durch, die mit 3849 Punkten den zweiten Platz belegte.

Nürnberg. In der VG 85, die inzwischen auch über 1000 Mitglieder aufweist, standen anlässlich der Jahreshauptversammlung Neuwahlen an, die folgendes Ergebnis hatten: 1. Vorsitzender Volkmar Illing, 2. Vorsitzender Reinhard Schiffmann, Spielleiter Alfred Dornauer, Kassenwart Wilhelm Bock, Schriftführer Jutta Schriever, Jugendleiter Richard Stöhr, Pressewart Herbert Hild, Damenreferentin Marion Liebscher. Materialwart ist Franz Thiel.

Etwa 80 Skatfreunde waren es, die am »Clubmeister-Pokal 1986« der Verbandsgruppe teilnehmen durften. Bester der Besten war hier Reinhard Schmiedel vom Bundesligisten »Grand Hand« Rückersdorf mit 4918 Punkten. 4122 Punkte bescherten Wilhelm Bock vom 1. SC Nürnberg den zweiten Platz.

München. Sponsoren der offenen Jugend-Skatmeisterschaft von München waren u. a. der FC Bayern München und der TSV 1860 München. Turniersieger wurde Klaus de Francesco, SC München-Süd, mit 3260 Punkten von Andrea Meurer, »Die Maurer« Nürnberg, die 2653 Punkte erspielte.

Zum Turnier »Meister der Meister« fanden sich 53 Teilnehmer ein. Meister aller Meister der Verbandsgruppe wurde Albrecht Liss von »Herz-Bube« München, der in 3mal 48 Spielen 4096 Punkte erzielte. Mit 3808 Punkten erspielte Peter Krüger, »Asquetscher« Gröbenzell, den zweiten Platz.

Eine leichte Aufgabe hatte der Wahlausschuß bei den VG-Vorstandswahlen, denn alle Kandidaten wurden per Akklamation einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender Günter Preiss, 2. Vorsitzender Martin Haase, Damenreferentin Sigrid van Elsbergen, Spiel- und Turnierwart Wolfgang Mann, Jugendwart Alfred Buss, Kassierer und Geschäftsführer Rudi Ahrem. Der Posten des Werbeleiters wird vom 1. und 2. Vorsitzenden gemeinsam ausgeübt. Die Versammlung sprach dem bisherigen Werbeleiter Artur Hemala, der, in ein anderes Verbandsgruppengebiet verzogen, nicht wieder kandidierte, für sein großes Engagement ihren Dank aus.

Bamberg. Den Reigen der diesjährigen Spiel-saison in der oberfränkischen Verbandsgruppe eröffnete der 1. Skatclub Bamberg mit seiner offenen Stadtmeisterschaft 1986. Der Einladung waren über 100 Skatbegeisterte gefolgt, die nach langer Zeit der Abstinenz endlich wieder auf Punktejagd gehen durften.

Heinrich Werner, Clubvorsitzender der Bamberger, begrüßte die Teilnehmerschar aufs herzlichste und freute sich besonders über das Erscheinen des Oberbürgermeisters der Domreiterstadt, Paul Röhner. Dieser, viele Jahre als parlamentarischer Geschäftsführer der CDU/CSU-Bundestagsfraktion in Bonn tätig gewesen, hatte zum xten Male die Schirmherrschaft der verschiedensten Bamberger Skatveranstaltungen übernommen. Er glänzte erneut durch seine brillante Eingangsrede und unterstrich seine allseitige Beliebtheit weiter dadurch, indem er dem schon überaus sehenswerten Preistisch mit der Gestellung von drei mit Namenszug gravierten Zinndeckelbierkrügen der weltberühmten Firma Goebel (Hummelfiguren) und eines Buchgeschenkes zu noch mehr Ausstrahlungskraft verhalf.

Das Bestergebnis des sehr fair verlaufenen Zweiserienturniers mit 2902 Punkten brachte der Spieler Reinhold Hollerung vom 1. Skatclub Arzberg zu Papier, der damit Bamberger Skatstadtmeister 1986 wurde. Mannschaftlich gesehen, konnte sich mit Sieg ebenfalls der Arzberger Club in Szene setzen. Bei den Damen klärte bei 2342 Punkten Skatfreundin Karin Friedrich vom SC Bayreuth vor Ursula Heider (SC Coburg) die Fronten. Das Nachwuchstalant Volker Wasikowski von den »Obermainern« aus Lichtenfels war es, der das Kunststück fertigbrachte, zum dritten Male hintereinander den Jugendwanderpokal an sich zu ziehen, der damit in seinen Händen bleibt.

DEM 1986

am 13/14. September
in 4300 Essen

Das Deutsche Skat-Gericht



Problem Nr. 21: Erlaubte Eigenmächtigkeit?

Der Alleinspieler hat das Spiel bei 36 erhalten und sagt Herz aus der Hand an. Nachdem sechs Stiche gespielt und die Gegner bereits aus dem Schneider sind, deckt einer der Gegenspieler

den Skat auf (= Kreuz-Bube und Kreuz-7) mit der Bemerkung: »Du mußt uns Schneider machen und hast deshalb das Spiel verloren!« Für diesen Spieler ist es klar, daß der Kreuz-Bube im Skat liegen muß, weil er selbst Pik und Karo-Bube in seinen Karten führt und sein Partner Trumpf nicht mehr bedienen konnte.

Der Alleinspieler ist über diese Eigenmächtigkeit erbost und verlangt von dem herbeigerufenen Schiedsrichter, das Spiel wegen Kartenverrats für ihn als gewonnen zu erklären. Die Gegenspieler widersprechen heftig. Wie ist zu entscheiden?

Was das Deutsche Skatgericht dazu sagt, lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



Mal anders herum

Nach diesen fünf Stichen

1. Pik-König, Pik-As, Kreuz-As;
2. Herz-10, Herz-As, Herz-7;
3. Pik-10, Pik-8, Karo-As;
4. Herz-König, Herz-Dame, Karo-10;
5. Pik-Dame, Kreuz-8, Kreuz-10

hat der Alleinspieler noch die vier Buben und Kreuz-König. Das Spiel haben die Gegenspieler bereits mit Schneider gewonnen. Der Alleinspieler mußte 14 der von ihm einschließlich Skat geführten Augen abgeben.

Was hat der Alleinspieler gespielt, und wieviel Augen bekommt er? Wie sind Sitz- und Kartenverteilung?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 287

Zu erkennen ist, daß der Alleinspieler sowohl in Pik zu Fall zu bringen ist, wenn Hinterhand keine Pik-Karten führt oder geführte abzuwerfen vermag, als auch in Karo, wenn Hinterhand die restlichen drei Karo-Karten hat und Vorhand das unbequeme Karo-As abwerfen könnte.

Liegen zwei Karo-Karten oder eine Herz- und eine Karo-Karte im Skat, dann gewinnt der Alleinspieler sowieso. Jeder andere Kartensitz aber muß zum Verlust des Spiels führen. Von Bedeutung ist hierbei, den Kartensitz in einer Weise zu prüfen, die zunächst die Möglichkeiten offen läßt, ob und in welcher Farbe dem Alleinspieler der Spielverlust aufgezwungen werden kann.

Für Vorhand ergibt sich die Gelegenheit, Karo-As abzuwerfen, wenn sie selbst als erste Karte das Herz-As anzieht, versucht, den Partner über Kreuz ans Spiel zu bringen und dieser wiederum Herz ausspielt. Das wird Hinterhand aber nur dann tun, wenn sie tatsächlich die übrigen drei Karo-Karten führt, die dem Alleinspieler den spielerischen Garaus zufügen. Auf alle Fälle hat sie aber eine Karo-

Karte, mit der sie Vorhand wieder ans Spiel bringen kann, wenn in Karo der Spielverlust nicht zu besorgen ist.

Zum zweiten Stich spielt Vorhand Kreuz-Dame aus, die Hinterhand mit Kreuz-As, sofern sie hat, übernehmen muß, um, wie schon dargetan, den Sitz der Karo-Karten zu testen. Ist in Karo der Spielverlust nicht herbeizuführen und hat Hinterhand zusätzlich zum As auch noch den Kreuz-Buben, dann wird die Gewinnchance für die Gegenspieler geringer, denn auf Kreuz ergibt sich für Hinterhand nur einmal die Möglichkeit, Pik abzuwerfen. Vorhand muß zum zweiten Stich aber auf jeden Fall die Kreuz-Dame ausspielen, damit sie am Spiel bleibt, wenn ihr Partner nur den Kreuz-Buben führt, und dieser auf weiter vorgespielte Kreuz-Karten sich von den Pik-

Karten befreien kann, so daß letztlich Pik-7 von Vorhand den Ausschlag gibt.

Mittelhand verlor das Spiel tatsächlich, denn im Skat lagen Kreuz-As und Herz-9. Mit dem Wissen um die ganze Kartenverteilung ergibt sich der Spielverlauf nach dem zweiten Stich von selbst, so daß er nicht näher dargestellt werden muß.

Sinn dieser Skataufgabe war, einmal zu zeigen, daß manches Null ouvert-Spiel bei richtiger Überlegung zugunsten der Gegenpartei entschieden werden kann, denn der bekannte Spruch »Hand hat allerhand« ist natürlich auch auf den dem Alleinspieler gehörenden Skat auszudehnen und nicht nur auf dessen Handkarten zu beschränken, wie man es im allgemeinen beim Färb- und Grandspielen zu tun pflegt.

Veranstaltungen

(Ausschreibungsunterlagen jeweils erhältlich unter ☎)

24./25. Mai 1986

Einzelmeisterschaften des LV 3
in der Realschule,
3200 Hildesheim-Himmelsthür
– Beginn: 9 Uhr

25. Mai 1986

Jubiläumspreissskat
»20 Jahre Herz-As Elsdorf-Esch«
im »Josefsheim« direkt an der katholischen
Kirche, 5013 Elsdorf
– Beginn: 14.30 Uhr

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon (05 21) 14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postgirokonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Otto-Brenner-Straße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

25. Mai 1986

Skatturnier um den »Stern Pils-Pokal '86«
im »Steeler Stadtgarten«, Am Stadtgarten 1,
4300 Essen 14
– Beginn: 15 Uhr
Telefon (02 01) 73 31 89

29. Mai 1986

7. Lintforter Mammut-Skatturnier
in der »Stadthalle Kamp-Lintfort«,
4132 Lintfort
– Beginn: 15 Uhr
Telefon (0 28 02) 44 62

15. Juni 1986

6. Untermain-Skatturnier
im »Adler-Modezentrum«,
8751 Haibach bei Aschaffenburg
– Beginn: 10 Uhr
Telefon (0 60 26) 5 04 25,
ab 18 Uhr (0 60 21) 5 25 19

31. August 1986

16. Ernst-Lemmer-Gedächtnis-Skatturnier
in den »Schultheiss-Festsälen«,
Hasenheide 23/31, 1000 Berlin 61
– Beginn: 9 Uhr
Telefon (0 30) 7 86 92 17

**Beachten Sie bitte auch die Ausschreibungen
auf den Seiten 2, 15 und 16.**

NORDPOKAL '86 des Landesverbandes 2 Nord am Sonnabend, dem 21. Juni 1986, in 2730 Zeven – Schützenhalle – unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Günter Weigel

Konkurrenzen: Mannschaftswertung für Damen, Herren und bei genügender Beteiligung auch für Junioren (bis 21 Jahre).
Damen, Herren und Junioren spielen zusammen.
Die Einzelwertung erfolgt in der gemeinsamen Reihenfolge der erzielten Gesamtpunkte.
In der Einzelwertung kommen Geldpreise zur Verteilung.
1. Preis mindestens DM 500,—, weitere Preise entsprechend der Beteiligung.
Außerdem erhalten die besten Einzelspieler und Mannschaften jeder Disziplin Ehrenpreise.

Veranstalter: Landesverband 2 Nord.

Beginn: **1. Serie 10.00 Uhr – 2. Serie 13.00 Uhr – 3. Serie 15.15 Uhr.**
Gespielt werden drei Serien zu je 48 Spielen.
Die Startkarten sind bis 9.30 Uhr abzuholen.

Startgeld: DM 13,50 (einschließlich Kartengeld) für Senioren,
DM 7,— für Junioren bis 21 Jahre.

Meldeschluß: 12. Juni 1986 (Datum des Poststempels).
Meldungen sind zu richten an den Turnierleiter des LV 2 Nord,
Skfr. Siegfried Schmitz, Richthofenstraße 41, 2300 Kiel 1,
Telefon (04 31) 36 19 24 unter gleichzeitiger Einzahlung des
Startgeldes auf das Konto Nr. 2 805 847 bei der Städt. Sparkasse
Bremerhaven (BLZ 292 500 00) unserer Kassenwartin,
Skfrin. Gisela Fritsche, Heideschulweg 25, 2850 Bremerhaven,
Telefon (04 71) 6 30 51.

Die Meldungen sollten nur auf den vorgefertigten Formularen unserer Einladungen, die den Landesverbänden 1, 2 und 3 zugesandt werden, abgegeben werden.

Sie müssen lediglich die Anzahl der teilnehmenden Damen, Herren, Junioren und Mannschaften enthalten.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des DSkV.

Für Übernachtungswünsche ist der Einladung eine Hotelliste beigelegt; außerdem steht das Verkehrsamt der Stadt Zeven, 2730 Zeven, Rathaus, Telefon (0 42 81) 70 31, für Auskünfte zur Verfügung.

Ausreichende Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Die Zufahrt kann der Skizze, die der Einladung beiliegt, entnommen werden.

2. Skatturnier um die Herz-Dame von Arnsberg

im Rahmen der »Arnsberger Woche«

am 25. Mai 1986 in der Schützenhalle in 5760 Arnsberg 2.

2mal 48 Spiele.

Beginn: 14.00 Uhr – Einlaß: 13.00 Uhr.

Startgeld: Senioren DM 13,-, Junioren DM 6,-.
Verlorene Spiele: 1.-3. DM 0,50; ab 4. je DM 1,-.

1. Preis: DM 500,- und Wanderpokal »Jungfer Gertrud«.
Ferner weitere Geld- und wertvolle Sachpreise; Damensonderpreis.

Anmeldungen bis zum 23. Mai 1986 an den Veranstalter:
**Verkehrsverein, Neumarkt 6,
5760 Arnsberg 2, Telefon (0 29 31) 40 55**

Rhein-Weser-Turnier des Landesverbandes 4

am 6. Juli 1986 im Festzelt am Overbergplatz, 4408 Dülmen

Beginn: 1. Serie 10.00 Uhr – 2. Serie 13.00 Uhr.

Konkurrenzen: Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren;
Mannschaftswertung für Damen und Herren (bei genügender
Beteiligung auch für Junioren).

Preise: Pokale und Ehrenpreise in allen Wertungen, Sachpreise in den
drei Einzelwertungen.

Ausrichter: Skatklub »Pik-As« Dülmen.

Meldeanschrift: Curt Bennemann, Leuster Weg 7, 4408 Dülmen,
Telefon (0 25 94) 45 39.

Meldeschuß: 1. Juli 1986.

Startgeld: 13,- DM einschließlich Kartengeld für Senioren,
6,- DM für Junioren.

Nach der Spielordnung des Landesverbandes 4 wird ein
Spielgeld von 0,10 DM für jedes Spiel erhoben.

Kontoangabe: Das Startgeld ist auf das Konto des Skatklubs »Pik-As« Dülmen
Nr. SP 40 783 940 bei der Volksbank Dülmen (BLZ 401 636 38)
zu überweisen.

Das Rhein-Weser-Turnier 1986 findet im Rahmen der Festwoche
zum Stadtjubiläum »675 Jahre Stadt Dülmen« statt und ist durch das Festprogramm
der Stadt Dülmen besonders auch für Familien- und Vereinsausflüge interessant.



Der
Joker
in Ihrer Hand

Vertragslieferant des
Deutschen Skatverbandes e.V.

Bielefelder Spielkarten GmbH
Fasanenweg 5
7022 Leinfelden - Echterdingen
Telefon (0711) 753016

125 JAHRE

beliebt und bekannt.

Die schönen Spielkarten
von F. X. Schmid.

Qualität und Tradition seit 1860



Vertragslieferant
des Deutschen
Skatverbandes e.V.

F. X. Schmid
Vereinigte Münchener
Spielkarten-Fabriken
GmbH & Co. KG
Bachstraße 17
8210 Prien/Chiemsee
Telefon 080 51/10 71

